

freilich erst, wenn wir die Päpste durchmustern, die er rezipiert hat. Die meisten stehen in den Martyrologzeilen und gehören noch der alten Kirche an; doch je weiter wir ins frühe Mittelalter kommen, desto weniger Nachfolger Petri treffen wir an. Aus dem 8. Jahrhundert sind es bezeichnenderweise bloß Gregor II. (13. Februar), der den Petronax nach Montecassino geschickt hatte, und Zacharias (15. März), der das Kloster reich beschenkt und privilegiert hatte, so daß er manchen geradezu als sein „Restaurator“ galt⁵⁰). Das 9. und das 10. Jahrhundert sind dann überhaupt nicht mehr vertreten, und der erste Papst, der im Kalender wieder auftaucht, ist Leo IX., bereits als Heiliger in das Martyrolog entrückt (19. April). Danach reißt die Kette seiner Nachfolger fast nicht mehr ab. Mit einer bemerkenswerten Ausnahme: es fehlt Victor II. — ebenso wie etwa Gregor VI. und Leos IX. deutsche Vorgänger und wie erst recht die Gegenpäpste der zweiten Jahrhunderthälfte fehlen.

Zum Vergleich bietet sich das Kalendar an, das auf den Seiten 5^r—11^v des Cod. VI. E. 43 der Biblioteca Nazionale zu Neapel steht und aus dem Umkreis von Sta. Sophia in Benevent stammt. Es beschränkt sich im allgemeinen auf die Aufzählung der Heiligen und der Kirchenweihen. Einige wenige Translationen werden mit Jahresangaben zu den entsprechenden Daten erwähnt, und nekrologische Nachrichten sind fast ebenso selten. Aber wiederum hat man die Reformpäpste des 11. Jahrhunderts aufgenommen und sogar die Todesjahre beigegeben, also zum 19. April (1054) Leo IX. (fol. 7^r), zum 29. März (1058) Stephan IX. (fol. 6^v), zum 19. Juli (1061) Nicolaus II. (fol. 8^v), zum 21. April (1073) Alexander II. (fol. 7^r) und zum 25. Mai (1085) Gregor VII. (fol. 7^v). Wenn etwa Victor III. und Urban II. diesen Kreis nicht abrunden, so hat das mit Geringschätzung nichts zu tun — im Gegenteil, in dem vorausgehenden Papstkatalog wird Victor III. stolz als *Beneventanus* bezeichnet⁵¹) —; eher könnte man daraus schließen, daß die Vorlage nicht über den Tod Gregors VII. hinausgediehen war und sie dann ein oder zwei Jahrzehnte später ohne irgendwelche Ergänzungen kopiert wurde. Der Neapolitanus ist nämlich frühestens in den 90er Jahren, vielleicht erst um 1107 entstanden. Lowe hat ihn auf 1097/9 datiert, weil zu 1097 die Ostertafeln unten auf fol. 17^r einsetzen, obwohl mit diesem Jahr kein Zyklus beginnt, und weil die Regierungsjahre Paschalis' II. in dem Papstkatalog noch fehlen. Aber die voll-

⁵⁰) SS. Lang. S. 483.

⁵¹) Lowe, Scriptura Taf. 81.